

An die
Kandidat*innen für die Bundestagswahl 2021
Wahlkreise 293 Bodenseekreis und 294 Kreis Ravensburg

Herr
Sander Frank

Friedrichstraße 49
88045 Friedrichshafen,

Friedrichshafen, den 14.08.2021

Sehr geehrter Herr Frank,

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Die Frage: wie schaffen wir die Transformation zum wirksamen Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit treibt uns persönlich in unserem Engagement an. Sie bewerben sich um ein Mandat für den Bundestag. Gerne erfahren wir von Ihnen inwieweit Ihre Politik, **der Partei "Die Linke"**, unsere Ziele und Bewegung unterstützt.

Wir von der **Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben der Gemeinwohl-Ökonomie** überlassen Ihnen gerne beiliegende Wahlprüfsteine in Form von 10 Fragen. Wir bitten Sie um Zusendung Ihrer schriftlichen Rückmeldung (in Form der beigefügten Exceldatei oder formlos in diesem Dokument) bis **Freitag, den 27. August 2021** an folgende E-Mail-Adresse: bodensee-oberschwaben@ecogood.org

Wir bedanken uns für Ihre Mühe und möchten darüber hinaus gerne mit Ihnen weiter ins Gespräch kommen. Dabei dreht es sich vor allem um das Thema Gemeinwohl-Ökonomie und die besondere Rolle der Politik und Fragen einer künftigen Zusammenarbeit. Schon in den nächsten Wochen kommen wir auf Sie zu und hoffen auf Ihr Interesse. Gerne können Sie uns auch weitere Ansprechpartner*innen nennen.

Mit freundlichen Grüßen,

Kajo Aicher - Thomas Henne
Gemeinwohl-Ökonomie e.V.
Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben



Sander Frank (Die Linke)

Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

1. Bundestagswahl 2021 heißt Klimawahl ...

Was bedeutet dieser Slogan für Ihre zukünftigen Aufgaben im Bundestag?

Das bedeutet alle Entscheidungen und Vergaben unter die Maßgaben der nachhaltigen Entwicklungsziele und 1,5 Grad Grenze zu stellen. Entsprechend muss die Politik eine sozial-ökologische Transformation gestalten und innovative Ideen in der Umsetzung fördern.

2. Welche sozialen Themen sind für Sie die Dringlichsten für Deutschland in den nächsten Jahren?

Grundsätzlich ist die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit eine Leitperspektive für die Partei die LINKE. Das bedeutet, dass die Frage nach steigendem Gemeinwohl und der sozialen Gerechtigkeit übergeordnet bei allen anderen Themen als Maßstab mitgedacht wird. Entsprechend der Fragestellung dennoch eine persönliche Priorisierung der 3 dringlichsten Themen.

- A) Die Frage nach der Finanzierung des Sozialstaat insbesondere „nach Corona“. Der Pandemiefall darf finanziell nicht zu Lasten des Mittelstand, Geringverdienender und der systemrelevanter Leistungsträger*innen bewältigt werden. Wissenschaftler*innen und unabhängige Expert*innen raten seit einiger Zeit zu einer Vermögensteuer, um die Kaufkraft zu steigern und den öffentlichen sowie privaten Investitionsstau zu lösen. Armut beenden, Sozialstaat stärken. Wohlstand und Finanzen nachhaltig für alle sichern.
- B) Weiterhin muss der soziale Aspekt bei der Bewältigung der Klimakrise im Vordergrund stehen. Eine sozial-ökologische Transformation ist nur gesellschaftlich tragfähig, wenn sie dem Gemeinwohl dient und nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen wird. Nachhaltigkeit bedeutet im Kern einen finanziellen und ideellen Wohlstandsgewinn.
- C) Darüber hinaus ist bezahlbarer Wohnraum eines der dringendsten sozialen Themen der kommenden Legislatur. Die soziale Segregation sowie das Gefälle zwischen Stadt und Land müssen durchbrochen werden. Wohnraum in guter Lage und Größe wieder durch ehrliche Arbeit finanzierbar werden und ein würdevolles Leben in jedem Alter garantieren.
- D) Darüber hinaus sind aber auch Themen wie Gesundheit, Bildung, Arbeit, Grundsicherung, Rente und Mobilität
- E)

3. Worin drückt sich für Sie der soziale Zusammenhalt in Deutschland aus und worin sehen Sie diesen gefährdet? Wie wollen Sie hier gegensteuern?

Der soziale Zusammenhalt drückt sich für mich immer wieder in den unglaublich vielen Arbeitsstunden von Ehrenamtlichen aus. Jährlich leisten unglaublich viele ehrenamtliche Helfer*innen, Vereine oder Initiativen wichtige Arbeit für die Gemeinschaft und die Demokratie. Dennoch sehe ich den sozialen Zusammenhalt aufgrund eines enorm schnell wachsenden Gefälle zwischen arm und reich gefährdet. Auch die exzessive Profitorientierung der Gesundheit und mancher Politiker*innen sowie Armutsrenten, hohe Kitagebühren, fehlende Chancengleichheit, Niedriglöhne, marode Infrastrukturen, Löcher

Sander Frank (Die Linke)

Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

im Bildungsbereich und teilweise abgebrühte Repräsentant*innen vermitteln manchmal das Gefühl einer Politik die sich nicht mehr nach dem Wohl der Allgemeinheit, sondern nach Einzelinteressen richtet und dadurch den sozialen Zusammenhalt gefährdet. Darüber hinaus sind teilweise sinkende Partizipation an demokratischen Prozessen und fehlende Wahrung von gesellschaftlichen Interessen wie beispielsweise beim Kohleausstieg, der Corona Politik oder bei Upload Filtern, eine weitreichende und langfristige Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Weiterhin sind aber auch vergiftete Stimmungen und social Media Diskussionen in der Mitte der Gesellschaft zu beobachten. Auch Hass und Hetze sind eine zunehmende Gefahr und bereiten den Boden für teilweise verfassungsfeindliche Positionen. Entsprechende extremistische Positionen und Strukturen lassen sich inzwischen innerhalb der Parlamente sowie im zivilgesellschaftlichen Aktivismus und teilweise in staatstragenden Organen wie der Polizei oder der Bundeswehr in Form von Netzwerken finden. Insgesamt bestehen also im Kontext vieler gesellschaftlicher Umbrüche in den kommenden Jahren viele Gefahren für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Um dem entgegen zu steuern ist es notwendig die gemeinsamen Werte der gelebten Solidarität und Gemeinschaft aktiv zu pflegen. Wir müssen die Chancengleichheit sicherstellen und allen ein würdevolles Leben in jedem Alter garantieren. Nur durch soziale Sicherheit können wir Hass, Neid und Hetze begegnen.

4. Kennen Sie die Ansätze der GWÖ und wo sind sie Ihnen begegnet?

Definitiv ! Im Kontext der universitäts Seminare und im Kontext des gesellschaftlichen Aktivismus für die 17 UN-Ziele der Agenda 2030. Ich durfte bereits an manchen Sitzungen teilnehmen und eine Kooperation der GWÖ in Friedrichshafen mit FridaysForFuture begleiten.

5. Welche Aspekte der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) sind Ihnen besonders wichtig? Wie möchten Sie diese Aspekte in den nächsten Jahren fördern und aber auch die Umsetzung einfordern?

Ich denke eine Priorisierung innerhalb des Dreiklang, widerspricht der Logik einer gleichberechtigten und aufeinander abgestimmten Ausrichtung der 3 Bereiche der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales) Anders ausgedrückt bin ich mir aber sicher, dass wir für den Bereich des Sozialen eine völlig neue Prioritätensetzung benötigen und dafür sorgen müssen, dass der Vorteil aller gewährleistet ist. Bisher wird die Klimakrise aus meiner Sicht zu selten im Kontext von sozialer Verträglichkeit diskutiert. Oftmals wird über Preiserhöhungen oder marktwirtschaftliche Methoden gesprochen, doch eine sozial-ökologische Transformation kann nur gelingen, wenn sie zum Vorteil aller dient und ein gesellschaftliches Bewusstsein vorherrscht. Wir benötigen eine finanzielle Umverteilung und gesicherte Lebensverhältnisse. Qualitative Bildung und massive finanzielle Unterstützung für innovative Ideen und Arbeitgebende. Zusammengefasst benötigt es also neue politische Maßstäbe der Nachhaltigkeit, eine gerechtere Vermögensverteilung, massive öffentliche und privatwirtschaftliche Investitionen sowie soziale Sicherheit und staatliche Unterstützung zum Zweck der 17 UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.

Sander Frank (Die Linke)

Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

6. Inwieweit haben Sie bisher die UN-Agenda 2030 in ihrer politischen Arbeit eingesetzt oder sich darauf bezogen?

Die UN-Agenda ist in meinem Verständnis die Handlungsgrundlage für eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Zukunft in knapp 30 Jahren. Die Maßstäbe von diesem globalen Konsens sind für mich persönlich oft Ausgangspunkt meiner Argumentationen und fungieren als Leitfaden für eine nachhaltige Entwicklung. Die UN-Agenda hat auf meinen persönlichen Lebensweg gelegentlich Einfluss nehmen können und war oftmals Fokus von Konferenzen oder politischen Verhandlungen. Weiterhin war die Agenda 2030 schon Gegenstand einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Seminar „Global Public Policy“ (globale, öffentliche Politik)

7. Welchen Schwerpunkt setzen Sie für eine nachhaltige Entwicklung auf Bundesebene in den nächsten 4 Jahren?

Eine sozialverträgliche Energiewende unter breiter Bürger*innenbeteiligung bis spätestens 2030 würde ein Arbeitsschwerpunkt von mir werden. Die Energiewende ist einer der entscheidenden Sektoren für die Erreichung der Klimaneutralität bis 2035. Darüber hinaus möchte ich die Klimakrise aber ganzheitlich angehen und alle Maßnahmen im Kontext aller Bedürfnisse gegeneinander abwägen und umsetzen. Weitere entscheidende Sektoren sind in diesen Sinne die Mobilität, die Landwirtschaft, Digitalisierung und Soziales.

8. Mit welchen Ansätzen beabsichtigen Sie die Nachhaltigkeitsentwicklung zielorientiert zu managen?

Auch hier bei dieser Frage gilt die grundsätzliche Orientierung an den wissenschaftlichen Erkenntnisse des Weltklimarat (IPCC). Die Veröffentlichungen repräsentieren den globalen Wissenstand zur Klimakrise und gelten als Grundlage des Pariser 1,5 Grad Abkommen. Das UN-Gremium arbeitet interdisziplinär und beansprucht dadurch auch die Erkenntnisse vieler verschiedener Bereiche. Somit bilden natürlich auch grundlegende technische oder naturwissenschaftliche Ansätze viele Werkzeuge zum Management von nachhaltiger Mobilität, ökologischer Landwirtschaft oder natürlicher Biodiversität. Somit geht es im Kern immer um die beste Lösung für den konkreten Fall. Das bedeutet eine wissenschaftsbasierte und undogmatische Herangehensweise, welche durch politische Maßnahmen einen sozial verträglichen Wandel zum Wohle aller schafft.

Mich persönlich interessieren im Kontext der Universität oder des Aktivismus immer wieder die Ansätze der Gemeinwohlökonomie, der Energieeffizienzertifizierung, des Umweltmanagement, des Divestment, der Erkenntnistheorie und der Kreislaufwirtschaft.

Sander Frank (Die Linke)

Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung:

9. Was war die letzte nachhaltige Maßnahme, die Sie persönlich umgesetzt haben?
Welche Erfahrung haben Sie damit gemacht?

Meine jüngste Maßnahme war die Verwertung einer gebrauchten Glasflasche als neue Wasserflasche. Insgesamt bietet der Wahlkampf eine großartige Möglichkeit, um neue Praktiken auszuprobieren.

10. Was möchten Sie der Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung, vor dem Verfassungshintergrund - alles wirtschaften soll dem Gemeinwohl dienen - mit auf den Weg geben?

Viel Kraft und Mut für den weiteren Verlauf des Engagements. Der Kampf für brechende Paradigmen und nachhaltige Lösung kann kräftezehrend und ermüdend werden. Im Kontext des Verfassungshintergrund wünsche ich viel Mut und Ausdauer das Anliegen der GWÖ langfristig und konsequent einbringen zu können. Manchmal kann es schwer sein für Überzeugungen einzustehen, doch ich hoffe der verfassungsrechtliche Grundsatz kann euren Aktivismus immer wieder neu befeuern und euch motivieren. Herzlichen Dank für das Interesse und das Engagement.

Einen herzlichen Dank und liebe Grüße
Sander Frank